Pressespiegel

Ausgabe: 28.11.2018

Niederrhein DGB

IG BAU: Mehr Kontrollen auf Baustellen

Gegen Schwarzarbeit und Lohn-Prellerei

Der Zoll soll die 280 Bauunternehmen in Duisburg noch häufiger auf illegale Machenschaften überprüfen. Das hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) mit Blick auf neue Zahlen des Bundesfinanzministeriums gefordert.

Danach deckten Kontrolleure bei Firmen im Bereich des Hauptzollamts Duisburg in den ersten sechs Monaten dieses Jahres einen Schaden von 9,8 Millionen Euro wegen nicht gezahlter Steuern und Sozialabgaben auf. Ein Großteil des Betrugs betraf das Baugewerbe: Allein in der Baubranche entgingen dem Staat 4,2 Millionen Euro.

Für Karina Pfau von der IG BAU Duisburg-Niederrhein steht fest: „Die Bauwirtschaft bleibt im Branchenvergleich ein Hotspot krimineller Energie." Insbesondere Beschäftigte aus Osteuropa würden häufig um den Lohn gebracht, der ihnen zustehe. Am Ende komme das den Steuerzahler teuer zu stehen. „Bei Schwarzarbeit und Mindestlohnverstößen geht dem Staat richtig Geld verloren: Steuern und Sozialabgaben – also Beiträge, die der Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung fehlen", macht Pfau deutlich. Schwarze Schafe gebe es immer wieder. Die Zöllner müssten Baustellen stärker in den Blick nehmen. Die Gewerkschafterin fordert daher eine Stellenaufstockung beim Zoll.

WAZ DU